

Bürgerinitiative

„Wohnqualität im Grünen“ (BIWiG)

Team: Adolf Holtschneider – Hedwig Röper – Eckart Hoffmann – Mechthild Grabert – Walter Molter

Heinz Grabert (Sprecher)

Op de Gehren 41, 22869 Schenefeld

Telefon: 040 – 830 21 03

E-Mail: info@biwig-schenefeld.de

Internet: www.biwig-schenefeld.de



Presseinformation zum Thema Ausgleichsflächen

Im Jahre 2012 sind wir darauf gestoßen, dass es bei der Aufstellung neuer oder der Ergänzung bestehender Bebauungspläne vielfach die Verpflichtung gibt, einen Ausgleich herbeizuführen, wenn durch die Baumaßnahmen in die Natur eingegriffen wird. Solche Kompensationsmaßnahmen sollen sicherstellen, dass entsprechend dem Bundesnaturschutzgesetz die Eingriffe in die Natur ausgeglichen werden. Das kann z.B. durch die Neuanlage eines Waldes, einer extensiv bewirtschafteten Grünfläche oder auch durch eine angemessene Geldzahlung erfolgen. In letzterem Falle veranlasst dann die Gemeinde oder der Kreis die Verwendung der zweckgebundenen Beträge. Die Frage war also, wie korrekt die Maßnahmen ausgeführt und kontrolliert werden.

Wegen widersprüchlicher und teilweise unrichtiger Informationen durch die Stadt haben wir mehr als zwei Jahre gebraucht, um einen kleinen Teil der B-Pläne zu durchforsten. In dieser Zeit haben wir, vorsichtig formuliert, nicht nur äußerste Zurückhaltung bei den zuständigen Mitarbeitern der Verwaltung erlebt, es sind uns zudem auch € 160,00 für den städtischen Aufwand, uns die erforderlichen Informationen zur Verfügung zu stellen, in Rechnung gestellt worden!

Bis heute haben wir u.a. gefunden

- Ungeklärte Zuständigkeiten zwischen Kreis und Stadt.
- Gar keine bis bestenfalls sporadische Kontrolle der auferlegten Maßnahmen.
- Jahrelang versäumte Nachpflanzungen für nicht gepflanzte oder nicht angewachsene Sträucher.
- Neuanlage eines Knicks durch Nichtkontrolle um bisher 8 Jahre verzögert.
- Zweckentfremdete Verwendung von Ausgleichszahlungen für den Bau der Bürgerwiese.
- Nicht vorhandene zentrale Erfassung der Ausgleichsmaßnahmen (Kataster).

Ein erschreckendes Ergebnis, wenn auch durch die jüngste Fernsehberichterstattung des NDR (vom 19.5.2015) deutlich wurde, dass viele Kommunen ähnlich lax mit den Vorschriften umgehen.

Im Sinne des Ziels unserer Bürgerinitiative wollen wir erreichen, dass in Schenefeld zukünftig Auflagen vollständig umgesetzt und kontrolliert werden. Wir brauchen kein Naturschutzgesetz, wenn sich eine Stadt wie Schenefeld nicht auch daran hält.

Unser bis jetzt erarbeitetes Kataster steht jedermann zur Verfügung. Es ist, wie alle anderen Einzelheiten zu diesem Thema, nachzulesen auf der Website www.biwig-schenefeld.de.